

Die drei grundlegenden Aspekte des Freiwilligen Sozialen Jahrs (FSJ)

Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW
Rheinland



Als Freiwilliger persönlich wachsen

Der FSJ ist ein wichtiger Schritt für die Ausbildung der Persönlichkeit eines jungen Menschen. Durch den Einsatz im Gastland lernen die Freiwilligen eine andere Gesellschaft und Kultur realistisch kennen. Sie können neue Einstellungen und Handlungsweisen erproben. Gleichzeitig erkennen und hinterfragen sie die eigenen kulturellen und individuellen Prägungen. Diese Erfahrungen erweitern den Horizont und bereichern die eigene Spiritualität durch fremde religiöse Erfahrungen. In der Spannung zwischen der eigenen und der fremden erweitert sich die eigene persönliche, kulturelle und religiöse Identität.

Durch die Mitarbeit in kirchlich-sozialen Projekten, in ihrem Wirken im Konkreten, in der Zuwendung zum anderen Menschen, können die Freiwilligen die Erfahrung machen, in der Welt eine Aufgabe zu leisten, auf die nicht verzichtet werden kann. Nach biblischem Verständnis liegt in dieser Zuwendung zum anderen Menschen die Verheißung, sich selber zu finden und seine Bestimmung zum Ebenbild Gottes zu erreichen.

Am Frieden mitarbeiten

Die Entsendung von Freiwilligen geschieht im Rahmen des christlichen Auftrages, sich mit seinen Fähigkeiten in Gottes Kirche weltweit einzubringen und friedliche und gerechte Gemeinschaft miteinander zu fördern. In biblischer Sicht gilt Gottes Verheißung von Leben und Frieden für die ganze Menschheit und Schöpfung. Dabei sind Frieden und Gerechtigkeit untrennbar verbunden. „Frieden ist kein Zustand (weder der bloßen Abwesenheit von Krieg noch der Stillstellung aller Konflikte), sondern ein gesellschaftlicher Prozess abnehmender Gewalt und zunehmender Gerechtigkeit.“ (Aus „Gottes Frieden leben- für gerechten Frieden sorgen“, Denkschrift der EKD, 2007, S. 54)

Im FSJ haben die Freiwilligen teil an dieser weltweiten Bewegung, sie arbeiten konkret mit an der Verminderung von Not, Gewalt und Angst. Gleichzeitig eröffnet der FSJ die Chance, in den konkreten sozialen Kontakten friedliches Zusammenleben einzuüben.

Gemeinsam dienen und lernen

Im FSJ werden die Freiwilligen zu Akteuren der Veränderung. Durch ihre Mitarbeit in sozialen Projekten weltweit erleben sie, „dass man doch etwas machen kann“, dass Globalisierung kein unveränderliches Schicksal ist, sondern gestaltet werden kann und muss. Sie werden zu einer verantwortlichen Mitgestaltung der „einen“ weltbefähigt und erfahren sich als

„Weltbürger“ in einer „globalen Bürgergesellschaft“. Gemeinsam mit den anderen MitarbeiterInnen stellen die Freiwilligen ihr Engagement, ihre Fähigkeiten und ihre Zeit in den Dienst am Nächsten/eines sozialen Projektes. Sie sind Teil einer Dienst-Partnerschaft. Im Zusammenarbeiten, Miteinander-Leben und Voneinander-Lernen. Können sich das Bewusstsein und die Einstellungen aller Beteiligten verändern. Das FSJ trägt so bei zu einem vorurteils- und gewaltfreien Miteinander und zu einer Kultur der Anerkennung.

In dieser Konvivenz kann sich den jungen Menschen auch ein Verständnis für die eine, weltweite und für alle Menschen offene Kirche Jesu Christi erschließen. Sie erfahren, dass zur christlichen Existenz neben der Gemeinde vor Ort auch die Schwestern und Brüder in der Ökumene gehören.

Eckpunkte

Persönliche Voraussetzungen

Bewerber können sich (junge) Männer und Frauen, die bereit sind, die Intention des GAW und die Grundaspekte des FSJs zu teilen und mindestens 18 Jahre alt sind. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Übereinstimmung mit den Auswahlkriterien.

Eine Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche im Rheinland wird nicht vorausgesetzt. Zur nachhaltigen Vernetzung des FSJs mit den regionalen Strukturen bevorzugen wir jedoch Freiwillige aus dem Gebiet unserer Landeskirche.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Das FSJ ist anerkannt als Anderer Dienst im Ausland (ADiA §14b ZDG) sowie als Entsendeorganisation des „weltwärts-Programms“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Seit 2011 entsenden wir Freiwillige im Rahmen des Programms Internationaler-Jugend-Freiwilligendienst. Wir senden auch Freiwillige im Rahmen eines unregulierten Dienstes. Ob ein/e Freiwillige/er seinen/ihren Dienst als ADiA, nach weltwärts oder als unregulierten Dienst macht, entscheidet sich im Einzelfall nach den persönlichen Voraussetzungen der Freiwilligen und den Vorgaben/Erfordernissen des Programms.

Tätigkeitsfelder, Einsatzbereiche, Projektpartner

Die Freiwilligen werden vor allem in der Kinder- und Jugendarbeit, der Arbeit mit Menschen mit Behinderung und alten Menschen, aber auch in den Arbeitsbereich Obdachlosenhilfe, Suppenküchen, Stadtteilzentren, Bildungs- und Informationsarbeit eingesetzt.

Die Erwartungen an die Freiwilligen und die genauen Einsatzfelder sind in der Projektbeschreibung festgehalten. Die genaue Festlegung der konkreten Aufgaben der Freiwilligen erfolgt zu Beginn des Dienstes im Gastland und orientiert sich an den Qualifikationen und Neigungen der Freiwilligen.

Bei der Erschließung neuer Einsatzstellen bemühen wir uns stets um eine Einbettung in bestehende Partnerschaften zwischen rheinischem Kirchengemeinden/Kirchenkreisen und Partnergemeinden/Kreisen im Gastland.

Bevor Freiwillige in der neuen Einsatzstelle einen Dienst beginnen, erläutern die neuen Partner in einer detaillierten Projektbeschreibung ihre Erwartungen an die Freiwilligen und die konkret für sie vorgesehenen Aufgaben sowie die Rahmenbedingungen des Einsatzes. Diese Projektbeschreibung wird kontinuierlich erneuert. Umgekehrt werden die Verantwortlichen in der Einsatzstelle über das Konzept und die Ziele der Arbeit des FSJs informiert. Zur Vorbereitung der Aufnahme von Freiwilligen und zur gemeinsamen Weiterentwicklung des FSJs werden die Einsatzstellen regelmäßig besucht.

Als Projektpartner kommen nur Einsatzstellen in Frage, die die Grundaspekte des FSJs teilen und geeignete Bezugspersonen für eine kontinuierliche, fachliche und pädagogische Begleitung der Freiwilligen zur Verfügung stellen.

Verlauf des Dienstes

Der Freiwillige Friedensdienst beginnt lange vor dem Einsatz im Ausland. Der gemeinsame FSJ-Prozess kann in vier Phasen gegliedert werden:

1. Information, Orientierung und Auswahl

Dazu gehören folgende Elemente:

- Website
- Informationsveranstaltungen in Schulen
- Orientierungstage und –wochen; schriftliche Bewerbung
- Auswahlwochenenden

2. Vorbereitung

Zur Vorbereitungsphase gehören sowohl gemeinsame wie individuelle Aktivitäten, z.B.

- ein gemeinsames Wochenende zur Planung und Vorbereitung
- eine Hospitation (5-6 Arbeitstage) zur Vorbereitung auf das Praxisfeld im Auslandseinsatz
- die persönliche Gesundheitsvorsorge
- der Aufbau eines Unterstützerkreises und Öffentlichkeitsarbeit
- Interviews mit Menschen aus dem Einsatzland, die in Deutschland leben
- Individuelle länderkundliche Vorbereitung
- Individuelles Lernen/Vertiefen der Sprache im Gastland
- Beantragung der Visa (falls erforderlich)
- Der 14 tägige gemeinsame Ausreisekurs unmittelbar vor der Ausreise.